

grauenen Wörtern ergab sich, daß auch Müller gegen Jäppelt gehuscht hätte, diesen ausläßbaren Teil wollen wir schon hinausbringen. Brehus wurde mit 4 Thlr. Geldbuße bestrafft, es sei denn, daß er einen Eid leiste, daß Müller jene beschimpfenden Worte gegen ihn gebraucht habe. In diesem Falle sei er straffrei zu sprechen und Müller zu Abstättung der Kosten verbunden, da dann eine Compensation der Beleidigungen anzunehmen sei und Müller in unbegründeter Weise Anklage erhoben habe. Gegen diesen Richterspruch erhob Müller Einspruch und namentlich gegen die ihm auferlegte Bezahlung der Kosten. Dieser Einspruch hatte keinen Erfolg und Müller muß auch die Kosten der heutigen Verhandlung tragen. — In Niederschlesien besitzt Heinrich Schumann ein Haus. Der fröhliche Karl Friedrich Oscar Jäppelt wohnte daselbst, und wie Schumann sagt, in widerrechtlicher Weise, überhaupt beschwerte sich Leipziger, daß Jäppelt ihm sein Haus unsicher mache. Schumann entschloß sich daher, dem Jäppelt den Hausschlüssel wegzunehmen und ihn so zu veranlassen, das Haus zu räumen. Am 25. Juli 1865 probierte Jäppelt einen anderen Hausschlüssel, Schumann kam hinzu, es entstand nicht nur Zorn, sondern derselbe ging auch in Prügelei über. Jäppelt sah Schumann an, schlug ihm mit einem Stock über den Kopf, beide fielen hin und gelangten so aus dem Hause bis in den Straßen Graben, wo Jäppelt auf Schumann lag. Dieser verklagte nun Jäppelt wegen thätlicher Beleidigung, und die Anklage hatte den Erfolg, daß Jäppelt mit 8 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten bestraft wurde, während Schumann, gegen den Jäppelt ebenfalls eine Klage angestrengt hatte, indem er behauptete, Schumann habe ihn zuerst angegriffen, straffrei gesprochen wurde, da durch keine Momente die Aussage Jäppelts unterstellt wurde, während die Mißhandlung Schumanns durch Jäppelt von mehreren Zeugen gesehen worden war. Jäppelt legte gegen diesen gerichtsamlichen Bescheid Appellation ein, da er auch Schumann bestraft wissen wollte, allein der Einspruch nutzte nichts, es blieb beim früheren Entschluß. — Beim Hausherrn Dötsch Seifert in Löbau wohnte der Fleischermeister Gustav Krause. In der Nacht vom 24. zum 25. September d. J. kam Krause Nachts gegen 1 Uhr zu Hause. Er begann bei seinem Betreten des Hauses Lärm zu machen und Schimpfworte gegen Seifert auszuschütten. In Folge des Lärms erwachten die meisten Bewohner des Hauses. Krause ließ sich nicht beruhigen, auch als die Cheftau des Seifert ihn besänftigen wollte, auch sie schimpfte. In Folge Antrags wurde die Untersuchung eingeleitet und Krause zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt. Derselbe erhob Einspruch, weil er unschuldig sei, nicht Seifert, sondern seinen Lehrlingen habe er gemeint, obgleich durch Zeugenaussagen dargethan ist, daß er den Namen Seifert mit seinen Schimpfwörtern in Verbindung gebracht hat. Der Einspruch hatte keinen Erfolg, es erfolgte die Bestätigung des gerichtsamlichen Bescheids.

Lagegeschichte.

Preußen. Der „Publicist“ schreibt aus Berlin: Nach der „A. B.“ verlangt Preußen von den zum norddeutschen Bunde gehörenden Regierungen einen Beitrag von jährlich 220 Thlr. pro Mann der unter Preußens Oberbefehl zum Friedensheer zu stellenden Bundestruppen. Obgleich in dieser Forderung die Kosten für die zu den Schießübungen erforderliche Munition, sowie Beschaffung und Instandhaltung der verschiedenen Ausrüstungsgegenstände, Waffen u. c. eingeschlossen sind, soll diese Forderung doch unter den zu der Ministerkonferenz Bessomäglichen einige Bewegung hervorgerufen haben. Man kann hieraus erschließen, daß unter den Bessomäglichen sich keine Berliner Stadtverordneten befinden, denn diese haben in der letzten Stadtverordnetenversammlung den Antrag des Magistrats, für jedes in der städtischen Waisenanstalt zu Rummelsburg befindliche Kind jährlich 102 Thlr. an Vergütungsgeldern zu bewilligen, ohne Bewegung, selbst ohne die Frage zu stellen, ob dieser Satz nicht zu hoch ist, angenommen. Sie verlangen durchaus nicht, daß die Vergütung der Waisenkinder eine schlechtere werden soll, gegen vielmehr den Wunsch, daß den Armen ihr trauriges Los möglichst erleichtert werde, wir haben aber die feste Überzeugung, daß Lausende von Familienstötern in Berlin und auch ein großer Theil der Herren Stadtverordneten nicht im Stande sind, für jedes ihrer Kinder 102 Thlr. jährlich in Ausgabe zu stellen, nicht minder indessen auch, daß sie es nicht nötig haben. Es wäre jedenfalls zu wünschen, daß die Herren Stadtverordneten die städtischen Verwaltungsräte und den Stadthaushaltungsrat einer strengeren Prüfung unterwerfen. Alles was nicht ist!

* In einem beim Städtchen Willenberg an der polnischen Grenze gelegenen Dorfe wurde am Martinstag des Schullehrers, der schon 18 Jahre in jenem Dorfe thätig war, von den Bauern in dem Krug gelöst, mit drei starken Kämmern in den Hausrat eingeschlossen und von diesen erschlagen, während die Ortspolizei vor den Thüren Wache hielt, damit Niemand dem Ungläublichen zu Hilfe komme. Nachdem das blutige Werk gethan, nahmen Tanz und Jubel ihren Fortgang. Man sollte es nicht für möglich halten!

* Man liest jetzt so oft von einer „sächsischen Nationalhymne.“ Meint man damit daß schöne Lied „den König segne Gott“, welches bekanntlich eine englische Melodie und ursprünglich ein englisches Lied ist und seit lange in verschiedenen Staaten als „Nationallied“ angenommen worden ist, oder meint man damit daß von einem Sachsen gedichtet und von einem Sachsen componirt, charakteristische, nicht minder schöne: „Gott sei mit dir, mein Sachsenland!“ Dies ist nicht aus der Fremde gekommen, um volksbeliebtesten und — wenn wir recht unterrichtet sind — den Königen Johann und Friedrich August ein Lieblingsspiel geblieben.

* Eine deutsche Gärtnerstadt. Nicht so neu wie die angewandte Chemie zählt dennoch die höhere Handelskunst zu den neueren Ausflüssen der alles andere übertreffenden Naturwissenschaft, welche ihrerseits wiederum der Gärtnerkunst fortwährende Ausschüsse und Erweiterungen im Gebiete der Pflanzen verleiht. Es ist hier nicht der Ort, dieses Verhältnis weiter zu begründen, die Bemühungen aufzuzählen,

welche von Seiten der Hansemägten geschehen, um in fernern, unbekannten Ländern neue Pflanzen aufzufinden, bis Dyser an Menschenleben zu nennen, welche dem ungefundenen Klima fremder Länder oder übermäßigen Anstrengungen beim Sammeln der Pflanzen unterlagen, die erregte schwäbische Thätigkeit im Gebiete der Neubildung von Pflanzen- und Blumenarten durch künstliche Verzüchtung sc. Wir wollen heute bloss ein Stück deutsche Gewerbeschäft betrachten, wie sie sich an einem Ort ausgebildet hat. Ich meine Erfurt, die Gartenstadt, deren Erzeugnisse schon im 12. Jahrhundert berühmt waren, ist neuerdings in der Gärtnerei geworden, was Leipzig für den Buchhandel ist. Obschon in Erfurt viele Leute wohnen und bedeutende Gewerbeschäftigkeit herrscht, so meint man doch, es könnten dort nur Soldaten und Gärtner wohnen. In der That treiben auch ungemein viele Gärtner dort ihr „blühendes Geschäft“, denn außer den zahlreichen „Kunst- und Handels-gärtnern“, welche im Großen handeln und Kataloge ausgeben, gibt es noch eine Menge kleinerer, welche gewisse Samen und Pflanzen für die größeren ziehen, außerdem auch Dilettanten, welche ihre Erzeugnisse verwerten. Überhaupt haben die lebten in Erfurt einen großen Spielraum, denn die Gärtnerei war dort, wie überhaupt in Deutschland, nie günstig. Wir finden daher selbst auf den Dörfern bei Erfurt Samenzucht, sogar den Kirchhof als Blumengarten eingerichtet, mitten in den Feldern neben Getreide und Gemüse, sehen wie viele Morgen Landes neben einander nur mit Blumen bestellt, sogar die hohen Ränder des Chausseegrabens mit Blumen rasenartig überzogen. Überhaupt hat sich die eigenhümliche Handelsgärtnerei Erfurts weiter über Thüringen verbreitet und hat namentlich in Arnstadt ein sehr beachtenswertes Filial bekommen. Die vom Gärtnerbetrieb in Erfurt selbst eingenommene Fläche beträgt nach „Bisbachs Statistik des jollvereinten und nördlichen Deutschlands“ über 2000 Morgen, das für die eigentliche Handelsgärtnerei vertriebene nach der neuesten Aufnahme 547 Erfurter Acker (1 Acker = 183 Rth. 49 Fuß). Die benutzte Glasfläche der Gewächshäuser und Mistberete beträgt 240,000 Quadratfuß. Der Pflanzens- und Samenhandel Erfurts beruht fast ganz auf auswärtigem Verkehr (in vielen großen Gärtneren kann man nicht einmal einen Blumenstrauß zu kaufen bekommen). Zu diesem Zwecke werden jährlich 300,000 oft buchstarke Preisverzeichnisse ausgegeben, außer den zahlreichen Specialkatalogen. Unter diesen Katalogen sind 50,000 Großkataloge, 2000 besonders für England und Amerika berechnet. Die Druckkosten dafür betragen 10,000 Thaler; das Porto nach Verhältniß der Kataloge ist oft hoch, da die weiten Entfernung ins Geld gehen. Hierbei geben wir einiger Posten des Betriebs, welche um so wichtiger in volkswirtschaftlicher Beziehung sind, da dadurch viele arme Leute beschäftigt werden. Die Erfurter Gärtner brauchen jährlich etwa für 10,000 Thlr. Papierstücke und Kappe, welche größtentheils in Alsfeld a. d. Werra und Umgegend gefertigt werden, außer den Massen von Papier, welche das Verpacken der Sämereien erfordert. Da fast alle Namen auf die Kästen gebrückt werden, so gibt dies nochmals der Druckerei Beschäftigung. Wie viele Kisten und Körbe zum Verpacken gebraucht werden, geht ins Unglaubliche; erstere besonders für die Arbeiten von getrockneten Blumen. Die Körbe werden nur von den armen Leuten der Umgegend, Kisten im Thüringer Wald verarbeitet. Dort haben auch zahlreiche Familien ihren Winterverdienst durch die Anfertigung von hölzernen Pflanzen-Etiquetten und Blumenstäben, deren Verbrauch sehr bedeutend ist und durch Versendung dieser Holzwaren durch die Erfurter Gärtner, besonders nach England noch übertrifft wird. Für solche kleine Holzwaren bezahlen wir in Erfurt an jene armen Hochhäuser in der Nähe des Schneekopfes 7000 Thlr. jährlich. Wir wollen hierbei auch den Blumenkübel gebeten, indem von der Anfertigung dieser kostbaren Ware mehrere von Töpfen bewohnte Ortschaften am Fuße des Thüringer Waldes beschäftigt werden. Die Produktion einzelner Blumen, den Verkehr in einzelnen Artikeln besprechen, erlaubt dieser Artikel nicht; doch kann ich nicht untersetzen, die Produktion an guten Geschenken, welcher nur in bedienten Töpfen auf Stellagen gezogen wird, anzugeben. Man bepflanzt hierzu alljährlich etwa 600,000 sechsjährige Töpfe mit ungefähr 3,600,000 Geschenkpflanzen, welche in einer Reihe aufgestellt, eine Linie von 10 Meilen bilden würden! unter diesen Pflanzen sind nur etwa $\frac{1}{2}$ Million einfache oder Samerplänen, von welchen je nach Umständen 600—1200 Pfd. besten Samens geerntet werden. Bedenkt man, wie viel Samen auf ein Pfund gehen, so kann man die Hände berechnen, welche dazu gehören, diese Masse der einzelnen Samen zu pflanzen und je 100 bis 500 Korn einzeln zu verpacken, dann wird verhältnismäßig wenig nach dem Gewicht (das Rothe zu 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.) verlastet, leichter vorzüglich nach dem Auslande.

* **Paris.** Nach dem „Monteur“ hat ein Aufstand auf dem Schiffe „Eugène et Adèle“ stattgefunden. Das Schiff ging von Macao nach Havanna und hatte an Bord 466 chinesische Emigranten (richtiger Sklaven). Unterwegs empfanden sich diese, erschossen den Capitän und den Schildwacht stehenden Matrosen und machten einen Versuch, sich das Schiff zu bemächtigen. Lieutenant Majères trat diesem rasch entgegen, bewaffnete schnell die Mannschaft und commandirte Feuer. Dreizehn der Unglücklichen fielen, die anderen unterwarfen sich, der Urheber der Empörung wurde in Ketten gelegt. — Das Schiff ist in Saigon eingelaufen.

* Eine hübsche Geschichte hat sich im Laufe dieses Sommers in einer großen Stadt Sachsen zugetragen. An einem heißen Juliage verfügt ein achtungswürdiger Schneidergeselle das Bedürfnis, ein Bad zu nehmen. Die wenige Arbeit bei seinem Meister erlaubt ihm, dies schon Vormittags gegen 10 Uhr zu thun. Er wandelt vor's Thor dem Walde zu, wo in dem herrlichen Eichenhain der Elsterfluss dahinfließt und eine Stelle in selbigem als öffentliches Bad bezeichnet ist. Rings tief Stille, kein Mensch weiter anwesend. Der Gelehrte der Schere legt seine Kleider direkt an einem Gebüsch ab und badet gegen eine halbe Stunde lang. Ohne, wie der einst Diana von dem Acteon in den Wellen belauscht zu werden, er glaubte sich mutterseelen allein, springt der Gelehrte der Schere heraus, trocknet sich ab, fährt in's Hemd und will

jetzt seine Hosen anziehen. Diese aber, in Schaden der Schieden sind nicht mehr da, ein Spiegelbrett, der jenseitig steht, hat sie ihm in aller Stille heimlich entwendet. Da steht der Kleiderkünster im Frei, Sommerweste und Stiefeln ohne die Unaussprechlichen. Es schlägt 12 Uhr und seine Seele kommt in seine Nähe. Verzweift rennt er und läuft, er lauscht, es schlägt die ferne Uhr im Hospiz. Da sinkt er an's Ufer und weint und sieht nach nem Paar Hosen, denn so, wie er ist, kann er nicht in die belebte Stadt zurückkehren, wo ihn noch obendrein seine liebste Mittags zu Tisch erwartete, denn er hatte sich bei dem Wetter in kost verdungen. Endlich, eine Weile, — eine weibliche. Eine Dichterin durchschreitet den Wald, blickt nach dem Himmel, ihre Phantasie schafft poetische Gestalten und dazu paßt unmöglich die Bitte um ein Paar Hosen. Der Blaustumpf geht, die Hosen aber bleiben immer noch im Gedächtniß des armen bedrängten Schneider. Es schlägt zwei Uhr. Da sieht sich ein Kindermädchen mit zwei kleinen Knaben. Auf diese geht er zu, diese aber, da sie den Mann ohne Hosen erblickt, hält ihn für einen Betrüten und nimmt mit den Kindern Reißaus. Lauzend läuft in der Schneiderscalle und gleiche Besorgniß im Busen seine verliebten Jette, welche weiß, daß ihr August in's Bad gegangen. Es schlägt drei Uhr; die Rücken haben den Schneider ganz wund gestochen, die Sonne brennt eifriglich. Was anfangen? Hilfe schreien? Das geht nicht. Also Gebet. Nach 20 Minuten hört er Stahl und Stein zusammenstoßen, es kommt ein brodelnder Marktbesitzer und — mein Herr, mein Ritter! stürzt der Kleiderkünster auf ihn zu. Aufrührung was geschehen, bringende Bitte, schnell nach der Stadt zu gehen in's Haus der Herzallerliebsten, es möge ihm soldig ein Paar Hosenleider senden, die oben in seiner Kammer hängen. Es geschieht; der Mann fühlt ein menschliches Rühen und sucht in der Stadt das weitentfernte Haus. Jetzten, sachte Schnaufcht, süßes Hosen! lauscht an der Treppe. Da kommt alhemlos der Fremde. Er muß natürlich die Sache mit den gehörigen Worten einleiten, kaum aber sind die Worte über seine Lippe: „Ihr Geliebter ist heute Morgen haben gegangen!“ da schreit das Mädchen: „und ist ertrunken!“ Blau! fällt sie in Ohnmacht. Der Vater aber rüttelt und brüllt: „Ree! sie haben ihm nur die Hosen gemacht!“ — Also nicht tot? Nein! er lebt, nur schwer in den Kleiderkram. Jetzten hört das Verlangte und geht selbst mit schnellen Schritten von dem Strandwerkblei zurück zur Rückseite. In den Wald düstern Gründen, im Gebüsch tief verschleckt, springt der Schneider in die Hosen. Der Vater empfängt fünf Groschen und vorwärts hin, zu den Geliebten. In den Armen liegen sich beide und gehen dann vergnügt in den nächsten Biergarten. Alles lehrte nach Angst und Bangen zurück, Lust und Fröhlichkeit, nur nicht die Hosen, diese sollen noch heute wiederkommen.

* Ueber den frechen Brautwerber in Berlin schreibt der Publicist: Der Bräutigam, der schon eine Verloberausfahrt hinter sich hat und gegen den sogar augenblicklich eine neue Untersuchung schwört, hattet bei der Braut und ihrem Eltern, einer begüterten, ehrenhaften Familie, den Kontakt gespielt mit Mitteln, über deren Gewerbe wohl noch das Criminalgericht Auskunft verlangen wird, und es war ihm gelungen, die brüder aber unvorsichtigen Leute so zu täuschen, daß Verlobung, Aufgebot und Hochzeit in kaum drei Wochen zu Stande kamen. Am Mittwoch, den 12. December, traute der Geistliche das Paar, Nachmittags 3 Uhr; Abends gegen 9 Uhr erzählte er sich eine Runde von den Unzulängen des Bräutigams; da Vater ist einst von ihm verführt, ihre Familie ihm wohl bekannt, er ahnt einen Bubenstreit — Schnell entschlossen eilt er in das Hochzeitshaus, zu seiner Sicherung gegen zu erwartende Hassfälle des sauberen Bräutigams einen Schutzmantel mit sich nehmend, und stellt den neuen Ehemann in Begleitung des Brautvaters zur Rede über das, was er von ihm gehört. Die Blüte des Bräutigams auf den lünen Geistlichen, das Erbleichen des Brautvaters, Ohnmacht, Zorn und Lachen sich eher denken als schildern. — Durch seine Energie hatte der Geistliche, in treuer Erfüllung seiner sozialen Pflicht, ein unschuldiges Mädchen vom Verderben, eine ehrenhafte Familie vom Untergange gerettet. Polizei und Gericht werden das Übrige thun.

* Raut einer Verordnung des Leipziger Rathes sollten nüchtern am Tage der beabsichtigten Hinrichtung des Würdenträgers alle öffentlichen Vergnügungen unterbleiben. Am 27. August 1824 auf dem Marktplatz zu Leipzig die Würde Wüppel öffentlich hingerichtet wurde, ging am selben Abend im Theater Shakespeares „Othello“ in Szene, im Stück, wo ein Würd auf der Bühne vorkommt, was auf den Zuschauer in Folge der Gräueltat eines schändlichen Alters am Vormittag einen so peinlichen Eindruck hervorbrachte, daß die Vorstellung in aller Stille verließ und der in der Hauptrolle auftretende freude Gesetz trotz seiner Vorwieglichkeit alle Beifalls verlustig wurde.

* Das unglückliche Spiel in Wiesbaden hat wiederum ein Opfer gefordert. Ein junger Preuße aus achtbarer Familie verspielte dort große Summen, reiste dann wahnsinnig nach Hause und starb acht Tage später im Irrenhause.

* Burg 15. Dezember. Seit dem 2. d. Mon. sind in einer hiesigen Restauration wiederum 5 Personen in Folge des Genusses von rohem Schweinefleisch an Tischinen erkrankt.

Die conc. Dresdner Leih-Aufstalt.

Expedition: 46, I. Platz. Straße 46, II. borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discrion, auf **Baaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Edelsteine, gute Weine, Betten, Garderobe, Meubles** &c.

Alberts - Bad.

Bader u. Tröpfchenanstalt, Dresden, Oststr. Allee 38. **Wannen-, Dusche-** u. **Mausbäder** zu jeder Tageszeit. 8—11 U. Sonnab. v. 10—11 U., sowie alle Tage Nacht. v. 3—8 U. Für Damen Dienst. v. Donnerst. v. 8—11 U. Sonnab. v. 7—10 U.

Werdacht durch die vorzüglich guten Wirkungen Ihrer Klin. Kräuter-Gesell., bitte ich um 3 Flaschen à 10 Gr., damit der Wuchs der auf meinen Tischen Scheitel neu hervorprossenden Haare nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihr herrliches Mittel Jebermann empfehlen.
Mainz, 7. Juli 1864.
V. Ernst.

Steht vorrätig in Dresden bei
Oscar Baumann, Frauenstraße Nr. 10.

Notiz.

Auerkant grösstes Lager von Neujahrs-Wünsch- und Gratulations-Karten hält

C. G. Schütze, Gr. Meißnerstraße 1.

Es ist für Jebermann in Wünschten Vorzugliches geboten und hält diese Handlung von allen nur existierenden hübschen Gratulations- und Wünschten, bei sehr billigen Preisen, die mannschaftliche Auswahl.

Eingesandt.

Nimmt man jetzt die Zeitung in die Hand, so erblidet man darin eine zahllose Menge von Heilmitteln, welche gegen jede nur erdenkliche Krankheit des menschlichen Körpers angepriesen werden. Jeder denkende Mensch muss nun aber wohl einsehen, daß mit einem einzigen Mittel nicht alle Krankheiten und Gebrechen des Körpers geheilt werden können und es nimmt deshalb kein Wunder, wenn Berufe gegen die Anwendung solcher Mittel sich mühselig aussprechen. Wir jedoch ein Mittel zur Beseitigung eines Übelns oder eines Krankhaften Zustandes des Körpers angepriesen und hat sich daselbst als vortheilhaft dafür bewährt, so darf man mit Zuversicht von einer solchen Anprägung Gebrauch machen, da gegen bestimmte Krankheiten auch bestimmte Mittel angewendet werden müssen, wie dies die ärztliche Praxis ergibt.

Als ein solches Mittel, oder besser gesagt „Hausmittel“, darf der

meilleurste (verdampfte) Weisse Brust-Syrup

von **G. Leopold & Co.** in Breslau
ohne Bedenken empfohlen werden, da dieses nicht die Heilung sämlicher Krankheiten, sondern nur die, der Krankheiten der Atmungsvorgänge zuagt und diese Zulage sich in den meisten Fällen als eclatant bewährt hat.

Nimmt man an, daß jedes geläuterte Syrup auf die Schleimhaut der Atmungsvorgänge eine wohlthuende Wirkung ausübt, um wie viel mehr muß eine solche ein Syrup, welcher aus dem feinsten canarischen Rohzucker und den seit Jahrhunderten gegen Brustkrankheiten bewährt gesundenen hellsten Alpenkräutern angefertigt ist, bewirken.

Diesen Syrup halten für Dresden in Flaschen à 6, 11 und 20 Gr. stets auf Lager:

Ernst Ludwig Beller, Landhausstraße Nr. 1, **Otto Mörsche,** Schäferstraße Nr. 16 **Carl Maeschke,** Ecke der Alten- und Katharinenstraße, **Wilhelm Beyer,** an der Bürgerwiese Nr. 2, **Hermann Franke,** Weiberstraße Nr. 25, **Hermann Weisse,** Schloßstraße Nr. 28 und **Friedr. Wollmann,** Hauptstraße Nr. 20.

Als eine zweitmäigige und für Manchen gewiß sehr nützliche Einrichtung ist diejenige zu bezeichnen, welche Herr Schneidermeister Kunath, große Schieggasse Nr. 7, 3. Etage, getroffen hat, indem derselbe getragene Kleidungsstücke, in welchem Stande sie auch sind, als Zahlung gegen zu entnehmende neue Kleider anrechnet. Mancher schafft sich gern noch etwas Neues und Modernes an, denkt aber: „du hast ja noch den ganzen Schrank voll hängen; sollst du's zum Händler tragen? was es wert ist, bekommt du doch nicht“ und so unterbleibt der Kauf. Bei Herrn Kunath wird ihm nun jetzt Gelegenheit geboten, für einen oft geringen Aufschub neue Kleider zu erhalten, wodurch nicht nur der Kleiderschrank von der unnötigen Überfüllung befreit wird, da dort oft die Kleider Jahrelang hängen ohne angezogen zu werden, weil sie ihrem Besitzer entweder nicht mehr gefallen, nicht gut passen, oder aus der Mode gekommen sind. Welch' vollständig assortiertes Lager hält nun

Herr Kunath jetzt bereit. Man sieht da vor, die billigsten Winterüberzieher von 8 Thlr. an, bis zu den feinsten von niederländischen Stoffen in reicher Auswahl, ebenso ein vollständiges Lager aller Art Bekleidungsstoffe, aus welchen, wenn das Gesuchte nicht nach Wunsch vorhanden sein sollte, daß in kürzester Zeit nach Maß gefertigt wird. Auch nach einer anderen Seite hin, hat diese man möchte sagen, Kaufeinrichtung ihr Gutes. Herr Kunath kommt dadurch in die Lage, manchem weniger Bemittelten für wenig Geld noch sehr brauchbare getragene Kleidungsstücke abzulassen.

Zur Reichstagswahl!

Wenn es gilt, unsichtige, brave Männer, begabt mit Weisheit und Würde, mit Liebe für seine Heimat, zu jenem wichtigen Amte zu wählen, so müssen sich in Bezug auf die Umgegend von Meißen, Wilsdruff etc. die Blicke auf einen Mann richten, der in jener Gegend die allgemeine Achtung verdient. Es ist dies Herr Gutsbesitzer Klopfer in Schäfritz bei Meißen. Er vereinigt in sich Herzengüte, Unabhängigkeit von Allem, Kenntnis von Allem, was der Wohlstand frornt, Unparteilichkeit, Praxis, uneigennützige Werken, was vielen anderen, die zu Abgeordneten sich geeignet fühlen, abgeht. Herr Klopfer ist Vorstand des Armen- und Deconomen-Vereins, Taxator durch und durch, ein Mann aus dem Volle — kein Advocat. Wir schlagen ihn mit gutem Gewissen für die Kreis-Wilsdruff, Tharandt, Dippoldiswalde etc. vor.

Die Bewohner jener Kreise.

Restauration Wallhalle,

Wallstraße 13,
empfiehlt ff. Münchner Salvator-Bier, sowie Kus-
mopl von verschiedenen Speisen. **W. Schröder.**

Noch nie dagewesen!

Wilh. Neuters Wünschensfabrik, Flemmingstraße 14 pt.
lieferst ein Sortiment von 100 St. Wünschten (40 bis 80 Pf.)
für nur 20 Ngr. Bei größeren Partien extra Rabatt.

Weiß reinleinene Taschentücher

in guter Qualität in $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{9}{10}$ und $\frac{5}{6}$
empfiehlt in grösster Auswahl.

W. L. Modes,

Altmarkt, Eingang der
Seestraße rechts.

Wähler für das Norddeutsche Parlament

im fünften Wahlbezirk Dresden (linkes Elbufer).

Im Folge der Aufrufung des Sächsischen Wahlcomittees für das Norddeutsche Parlament hat sich ein Localcomittee für Altstadt-Dresden vorläufig aus den Unterzeichneten gebildet.

Indem dasselbe seine Überzeugung dahin ausspricht, daß das Augenmerk für diese Wahl auf einen Mann zu richten sei, welcher nicht allein von Liebe und Treue zu seinem engeren Vaterlande durchdrungen sondern auch entschlossen ist, frisch und mutig, offen und ehrlich zu wirken für die Ausbildung des großen deutschen Vaterlandes sowohl in Bezug auf dessen Machstellung nach Außen, als auch auf Herbeiführung vollständiger Einheit im Innern — auf einen Mann, der gewillt ist, dafür zu kämpfen, daß ein Anschluß der süddeutschen Staaten baldmöglichst erfolge, daß der Volksverein über ganz Deutschland ausgedehnt und daß in volkswirtschaftlicher Hinsicht den Anforderungen der Zeit entsprochen werde — auf einen Mann, welcher mit uns von dem Wunsche beseelt ist, daß dem deutschen Volke alle erspriesslichen Freiheiten gewährt, daß aber auch die Steuerkraft desselben nach Möglichkeit geschont werde, fordert es alle Gleigesinnten auf, sich ihm anzuschliessen und den Versprechungen, welche Beihau der Aufstellung eines geeigneten Kandidaten in nächster Zeit stattfinden sollen, beizuwohnen.

Mit der Leitung der Geschäfte des Comittees sind:

Kaufmann Gust. Schilling,
Kaufmann C. Bartels,

Director W. Clausz

beauftragt worden und diese sowohl, wie auch alle anderen Unterzeichneten sind gern bereit, jede betreffende Mittheilung entgegen zu nehmen.

Ludw. Künzelmann, Seifenfiedermstr.
Gust. Reichhardt, Kaufmann.

Aug. Renner, Kaufmann.
Karl Richter sen., Schlossermeister.

Ernst Kübler, Stadtrath, Handelskammer-Präsident.

Otto Sachse, Mechaniker.
Gust. Schilling, Kaufmann.

Schneider, Professor, Regierungsrath.
C. F. Schulze, Goldschläger.

W. Seeger, Kaufmann (Seeger und Möller).

Georg H. Sonntag, Siegelleibeslehrer.
H. Steinmyer, Seifenfiedermstr.

Stelzner, Geh. Regierungsrath.
W. Laubert, Ober-Inspector.

v. Bahn, Referendar.

Restaurations-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, wie meinen geehrten Freunden und Bekannten beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugezeigen, daß ich das bisher „Zur stillen Musik“ genannte Etablissement läufig erworden, ganz neu und zeitentsprechend zur Restaurations-ingerichtet und Sorge getragen habe, allen Ansprüchen der mich besuchenden Gäste, was Küche, Keller und Bedienung anbelangt, bestens genügen zu können. — Indem ich nun mein neues Unternehmen dem verehrten Publikum wärmstens empfehle, verbinde ich damit die Anzeige, daß ich mein vormaliges Geschäft, gr. Brüdergasse 11, an Herrn Hugo Harrach übergeben habe. Zu gleicher Zeit sage ich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen und den Zuspruch meinen ergebensten Dank und hoffe, daß dieselben Herrn Harrach erhalten bleiben, wie ich der Bitte Ausdruck zu geben mir erlaube, das mir geschenkte Wohlwollen mir in mein neues Unternehmen gütig übertragen zu wollen — Mein neues Etablissement gedenke ich unter der Firma:

Kaulitz' Restauration

zu eröffnen.

Eröffnet

W. Kaulitz.

Anscheinend an Ödige, verfehle ich nicht, meine von Herrn Kaulitz übernommen Restauration meinen Freunden und Bekannten sowie dem geehrten Publikum angelegenheit zu empfehlen, indem ich wie Herr Kaulitz das jetzt so vorzügliche Gelenkeller-Lager- und Märzenbier fortsetzen werde; für reichhaltige Speisenkarte bei soliden Preisen werde stets Sorge tragen, um die mich besuchenden Gäste nach besten Kräften zu zufrieden zu stellen.

Reiner wertloses Nachbarschaft empfehle ausgesuchtes einfaches Bier, à Kannen 1 Ngr.

Niederlage der Gelenkeller-Bier-Brauerei zu Plauen bei Dresden.

Dresden, den 25. December 1866.

Abonnement

H. Harrach.

Gasthof zum Kronprinz im Hosterwitz.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag
von 4 Uhr an

zu ergebenst einladet

• Siebetbal.

Tanzmusik,

Den zweiten Feiertag
von 4 Uhr an

Versammlung der Dresdner freisinnig-deutschen Partei

Samstagabend den 29. December abends 8 Uhr

im Odeum.

Wir laden zu dieser Versammlung alle Unterzeichneten unseres Programms vom 15. December, sowie alle Dicjenigen, welche mit dem Inhalt desselben einverstanden sind, ein. Exemplare des Programms liegen im Geschäftslöch des Herrn Linnemann, Seestraße 20, aus.

Dresden, den 24. December.

Das Wahl-Comité.

Judisch, W. Delbrück,
Borsigender. Schriftführer.

Den zweiten Feiertag:

Ballmusik im Gasthof zu Radebeul.

Heiraths-Gesuch.

Ein vermögender Landwirth, 28 Jahre alt, von angenehmer Persönlichkeit, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten und liebenswürdigen Mädchens, im Alter von 18—21 Jahren.

Höchst vortheilhaftes Neuhause & Bedingung, Vermögen hingegen von dem Suchenden nicht beansprucht.

Gefällige Adressen wohlt Photographe bitte man vertraulich unter R. K. 16. franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Anonyme Buschstaben finden keine Berücksichtigung.

Heiraths-Gesuch.

Sollte eine Dame von Bildung u. wahrer Herzengüte, im Alter von 25—32 Jahren, im Besitz eines Vermögens, geneigt sein, mit einem Kaufmann in den mittleren 30 Jahren, von nicht unangenehmen Neuhäusern und in dauernder, gut salarierter Stellung, in einem freundlichen Städtchen Thüringens; eine Verbindung einzugehen, so bitte der Suchende, gütig.

Offertern mit Erfüllung der Photographe in der Exp. d. Bl. sub C. F. D. 100. niederzulegen. Der Suchende hält sich nur während der Feiertage hier auf und werden Unterhandlungen von Unterhändlern nicht berücksichtigt.

Ein Trompeter wünscht 1. Feiertage Beschäftigung. Röhren-Goußenstraße Nr. 5. 2. Treppe.

Geld auf Pfänder und Schuhbänke kleine 39 am See 29.

In jeder Mützen empfiehlt billig

Geld auf Pfänder und Schuhbänke kleine 39 am See 29.

Geld auf Pfänder und Schuhbänke kleine 39 am See 29.

Geld sofort auf Gold, Silber Uhren, Brosche, Garde robe, Bettw. Mittel. f. v. P. Balmstr. Nr. 20. 2. Etage

Geld wird auf werthvoll Gegenstände selben Antekolatz 5.

Palmenzweige,

Gärtnerpalmenzweige, Bouquet, Blätter und Blüten. Parterre-Mühlestraße 12

Bermeitung: Reib. Bogis, Döbelitz. 2

Geld wird auf gut Pfänder gelieblich e. große Schiffsstraße 18. 11

An die gesamte Arbeiterschaft Dresden.

In der vorigestrichen Sitzung des unterzeichneten, in der öffentlichen Arbeiter-Versammlung am 19. Decbr. erwählten Comittees für die Reichstags-Wähler ist einstimmig beschlossen worden:

Herrn Kupferschmied Emil Försterling, als Wahlkandidat für Alt- und Neustadt-Dresden aufzustellen und wird das weitere, bezüglich der Zustimmung der Arbeiterschaft demnächst erfolgen.

Das Wahl-Comité für die Arbeiterschaft Dresden.

Tanzmusik

den 2. Weihnachtsfeiertag in

Stadt Amsterdam in Laubegast. soch.

Moritz Knibbe,

Uhrmacher, I

12. Wilsdruffer Strasse 12,

empfiehlt sein wohlgekämmtes Lager aller Gattungen von Uhren in vorzüglicher Qualität, auerkannt
billigen Preisen und mehrjähriger Garantie.



Fortsetzung des Verkaufs

im Preise bedeutend zurückgesetzten Waaren.

Grosse vortheilhafte Partie-Kinkäuferswohl,
als auch die Sorgfalt, mit der ich bemüht war, reichhaltige Aus-
wahl mit billigsten Preisen zu vereinen, berechtigen mich auf
denselben besonders aufmerksam zu machen.

Hermann Simon

jetzt

Emil Ascherberg

v. Altmarkt v.

Das Mäntel-Lager Friedr. Wagner,

Schössergasse Nr. 3 erste Etage,

empfiehlt zur Winter-Saison die neuhesten und geschmackvollsten Mäntel, Jaquets und Paletots
nur aus besten Stoffen unter Sicherung der billigsten Preise.

Restauration „zum goldenen Schwan“ an der Frauenkirche.

Weine auf das Elegante eingestellten Restaurationslocalitäten empfiehlt
einem gehobten Publicum zur geneigten Berücksichtigung mit dem ergebenen
Weserken, daß ich vom 1. Weihnachtsfeiertage an, sowie die folgenden Tage ein

II. Erlanger Bier

vergessen werde, wozu ergeben einlade

Robert Lehmann.

Eine Partie von 50 Dutzend reich mit Seide gestickter Thibet-, Taffet- und Sammet-Stulpen à 6, 7, 7½, 10, 12½ und 15 Ngr.

(neueste Dessins und beste Qualität),

sowie mehrere große Partien von

weissen Stulpen, Kragen, Slippen, Schleieren, leinenen Taschen-
tüchern, Netzen, Blousen etc

zu ausserordentlich billigen Preisen

empfiehlt einer geneigten Beobachtung

• Hauptstraße 6. Gustav Blüher, 6 Hauptstraße
Gardinen-, Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft.

N.B. Wäscheverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

Schlummer-Punsch-
Essenz, in Commission aus
Auguste Müller in Leipzig,
empfiehlt in bekannter Gto
Theodor Wöhlig,
kl. Packhause, Nr. 5.

Die räumlichst bekannte optisch-plastische
Welt-Ausstellung
mit neuen Erfindungen nur noch bis Feiertage zu sehen:
Hannover neben dem goldenen Ring.

Die Wein-Grosshandlung

von
Carl Höpfner,

Landhausstrasse Nr. 4,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:
Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfälzer-,
Mosel-, Ungar-Weinen, Portwein, Madeira,
Xeres, Arac, Cognac, Rum, Genévre, ver-
schiedene Sorten Punsch-Essenzen, engl.
Porter, Ale und Champagner von den renom-
miertesten Häusern.

Gleichzeitig empfiehlt ich meine Weinflasche.

Täglich frische Austern.

Die Spirituosen- Handlung & Fabrik

Ed. Werner & Comp.,

Dresden, große Blauenscheidestraße 9 c

und Plauen Nr. 49,

empfiehlt zu bevorstehendem Feste:
feinste Rums, Arac, Cognac, verschiedene K.
Liqueure, Grog-, Punsch- und Bischoff-Essenzen
in ganzen und halben Flaschen, sowie
täglich frische Preßhefen.

Ausstellung

von
Parfümerien.

Aechte Waare — Billigste Preise.

Chignon-Kämme,

grösste Auswahl,
mit Charnier von 5 Ngr. an.

Herrm. Kellner & Sohn,

K. S. Hoflieferanten.
4 Schloßstraße 4.

Die Wein- und Delicatessen- Handlung

en gros und en detail
von Friedrich Geißler

Neustadt, am Markt 5,

empfiehlt ihr Lager
feine Punsch-Essenzen, von Edict, Röber u. Schäfer,
feinen echten Jamai.-a-Rum,
feinen echten Arrac de Goa und 1848r und
57r Cognac,
neue Marocaner Datteln,
süsse Messinaer Apfelsinen,
neue Malaga-Traubenrosinen,
neue Knackmandeln à la Princesse,
neue lange und runde Lamperts-Nüsse,
frische Chinois.

Dampf-Photographie! Wunder-Cigarren-Spitzen mit beliebten Neuheiten

empfiehlt zum Weihnachtsfest pr. Große 2½ Thaler.
Wilhelm Hoffmann,
12 Johannisstrasse part.

Joseph Beer in Dresden,

Echhaus Alaustraße und Bantzer Straße Nr. 1.

Nachdem ich nunmehr seit circa 2 Jahren ausschließlich nur

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake

aus der Fabrik meines Bruders, Herrn Aloys Beer hier selbst, führe und zu meiner Freude damit — wie bekannt — ansehnliche Abnehmer gefunden habe, hat mein Bruder die Einrichtung getroffen, daß auch ich so billig wie er selbst an kleinere Geschäftleute verkaufen, wenn solche „zum Wiederverkauf gegen Saarzahlung“ einkaufen.

Ich, der ergebenste Unterschriebene, bestätige hiermit das oben Gesagte, und bemerke nur noch, daß diese Einrichtung den Herren Kramern, Restaurateuren und anderen Händlern, welche ich nicht besuchen lasse, von großem Nutzen sein wird.

Aloys Beer in Dresden,

Echhaus der Ostra-Allee 15, ohnweit der Marienbrücke.

Hiermit zur Anzeige, daß ich wegen Aufgabe meines Geschäfts einen

vollständigen Ausverkauf

meines Lagers fertiger Herren-Garderobe eröffnet habe.

Um schnell zu räumen, empfehle ich zum Kostenpreis: Paletot's, Röcke, Fracks u. Bekleider in den neuesten Fascons. — Bestellungen nach Maß werden prompt effectuirt.

C. Vollrath, Schlossstraße 14. I.

Zimmerinnung.

Die neuen Statuten zur Gesellenverpflegungskasse sind unter dem 30. November 1866 von der Königl. Kreisdirektion genehmigt und treten dieselben vom 1. Januar 1867 an in Wirklichkeit. Exemplare derselben à 1 Ngr. sind bei den Meistern und Deputirten zu haben.

Für die Deputirten: Gottfried Lukas.

G. Hübner.

Pilsener Bierhalle grosse Schlesengasse 7.

Von heute an beginnt das Verzieren des

Pilsener Bieres

Restauration und Bierhandlung von Herrmann Hollack.

Große Schlesengasse Flaschenbier-Abonnement Groß-Schlesengasse 7.

größter Auswahl in und ausländischer f. Flaschenbiere. Bei Entnahme von 12 Flaschen fraktale Buzendung in alle Städte. Probe-Kisten nach auswärts, 12 Biergattungen enthaltend, gegen Nachnahme 4 Thlr. Preis-Courante werden auf Verlangen abgegeben. Austräte werden auch in meinem Geschäft, Palmstraße 16, entgegengenommen.

Oberlausitzer Bier,

frische Sendung, ist eingetroffen, Qualität wie in den Sommermonaten, 10 Grab statt, à Kanne 1 Ngr., täglich frisch angekellt: Palmstraße 16 und große Schlesengasse 7.

Zu genauer Kontrolle des Bieres ist in meinem Bierverkauf Palmstraße 16 eine Bierwaage aufgestellt.

Oberlausitzer Bier bestreffend.

An den anonymen Briefschreiber in Nähe der Palmsstrasse

Sie wünschen Auflösung, warum obengenanntes Bier schneller verbraucht, als andere hiesige einfache Biere. Ihre Befürchtung, ob diese Wirkung nicht etwa durch ein Kraut hervorgerufen, bestätigt sich insofern, daß Kraut oder die Frucht heißt Hopfen und Malz; von letzterem ist nun dies Bier reicher als alle hiesigen einfachen Biere. Überzeugen Sie sich gefälligst durch eine Bierwaage, Sie bekommen solche in ganz kleiner Form für 15 Ngr. bei Herrn Loebel, Schloßstraße.

Herrmann Hollack.

Laubsäge-Apparate

und Musterblätter zu Laubsäge-Arbeiten

Leopold Buchler,

Papier- und Kunsthändlung,
Nr. 42 Wilsdruffer Straße Nr. 42.

EISENBAHNER CHINA-SYRUP

von GRIMAUT & C°

APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonikum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen

ist es von den hervorragendsten Pa-

tienten angenommen worden, welche es gegen Bleichucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnet.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbneter oder verschwundener Säfte; es speucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Damen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind, regelt und erleichtert die monatliche Reinigung und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Niederlage in Dresden in allen Apotheken.

Friedrich Panizza,

Weinhandlung, Badergasse Nr. 28, empfiehlt sein wohlsortiertes Lager in Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Champagner- und Dessert Weinen, sowie Rum, Arac, ff. Cognac, div. Punsch-Essen; z. nur geneigten Beachtung

A. Pfänder,

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht an der Kreuzkirche) empfiehlt eine große Auswahl schöner Paletots, Radmäntel, Jacken, sowie für Mädchen Jacken, Paletots, als auch für Knaben Anzüge, Paletots, Havelocks in reellen Stoffen und zu billigen Preisen.

NB. Auch werden schnell Kleider geschnitten und Mäntel modernisiert und umgearbeitet nach den neuesten Fascons.

Wohnung in demselben Hause.

Neue Winterröcke

Hosen u. Westen sind billig zu verkaufen, auch werden ältere mit eingetauscht
at. Kirchgasse 2. 2. Etage.

Gute gebrauchte
Winterröcke
sind billig zu verkaufen:

gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Gelddarlehen
s sofort auf gute Pfänder
1 fl. Kirchgasse 1
im Kleidermagazin.

Vit's Theater

zu Gewandhandwaffe.

Unter und folgende Tage

große Vorstellungen,

bestehend in Minst, Plastil, Ballet und

frischen Spielen.

Umfang halb 8 Uhr.

Das Nähere die Programms.

Soeben erschien:

Die Kinderlaube.

Illustrierte Monatsheft für die deutsche Jugend.

Jahrgang 1867 über V. Band erstes Heft.

Preis pro Heft 3 Ngr., pro Quartal 9 Ngr.

Dies erste Heft des neuen Jahrganges, das mit einem prächtigen Delphindruckbild geziert ist, liegt bei uns, wie in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus und werden jederzeit Subscribers angenommen. Die Urtheile der Presse und die allgemeine, bis weit über die Grenzen Deutschlands hinaus reichende Verbreitung, deren sich die Kinderlaube erfreut, überheben uns jeder weiteren Empfehlung.

C. C. Meinhold & Söhne,
Königl. Hofbuchdruckerei.

10 Frauenstrasse 10.

Nicht engl., franz. und deutsche

Parfumerien und Toilette-Seifen,

Bürsten, Frisir-, Tospir- und
Staubkämme.

die größte Auswahl der geschmackvollen
Pariser Chignonkämme
zu den billigsten Preisen

nur bei

**Oscar Baumann,
Coiffleur,
10 Frauenstrasse 10**

Auction.

Donnerstag den 27. December, Mittags um 11 Uhr, soll an Ort un-
Stelle, durch den Auctionator Herrn Stoppach, das zum

Durchbruch der Wettinerstraße

gehörige, an der Palmstraße Nr. 60 belegene Gebäude, bestehend aus massivem Parterre und 3 Stockwerken, Zudenböden, zum Abbruch anstehend verauktionirt werden. Dergleichen ein dahinter im Hof befindliches Boballengerüst und mehrere zur Gerberei gehörige Fässer, kupferne Reiss, Glanzzeug, Holzwert ic.

Die Abbruchs- und Zahlungs-Bedingungen werden vor der Proclamatio-
nation bekannt gemacht, auch können die Gebäuleiten schon früh r durch
Vermittlung des Herrn J. G. Kleinstück, Wettinerstraße 15, 1. Etage be-
sichtigt werden.

Die Wettinerstrassen-Durchbruchs-Genossenschaft.

ff. Jam. Num, ff. Arrac, ff. Cognac,
div. f. Liqueure, als Vanille Persico,
Curraceau, Marachino, Beilchen, Kümmel,
Himbeer ic.

in 1/1, 1/2 und 1/4 fl.
alle Arten dopp. u. einf. Branntweine,
alten echten Nordhäuser, Wolir- u. Brem-
spiritus, Wein- und Küchenessig
en gros & en detail empfiehlt billig

C. W. Trautmann, Babus-
gasse 27.

Avis.

Um vielseitig an mich gestellten Anforderungen zu genügen, fertigte nach
den Rezepten meines seligen Vaters, des ehemalig Königl. Hofliefe-
ranten Friedr. Wilh. Hagedorn,

Feinste Dresden Pusch-Essen.

Indem ich diese aus frischen Apfelsinen gewonnene und von feinstem
Arrac bereitete Eßenz, ebenso wie ff. Maraschino, Crème de
Vanille, Amsterdamer Curacao Amsterdamer
Kümmel, Russ. Kümmel ic. in 1/4 und 1/2 Bout, einer freund-
lichen Beachtung empfiehlt, wird es mein Bestreben bleiben, durch Befreiung
von nur Ausgezeichnetem, das Renommee meines seligen Vaters zu wahren.

Hochachtungsvoll

Richard Hagedorn, Neustadt, an der Kirche 3.

Christbaumlichtchen

in Wachs, Stearin und Paraffin. Tafelzinnlichter,
Wachstrock, Stearinkerzen, Paraffinkerzen, Toiletten-
kerzen und Parfumkerzen empfiehlt

Gustav Fidert, große Badergasse
Nr. 83.

Lotterie des Sächs. Militär-Hilfsvereins

In Leipzig

Wir zeigen hierdurch ergeben zu, daß die öffentliche Biegung unserer Lotterie am 22. d. R. stattgefunden hat und erlauben uns zur Erläuterung des oben beschriebenen Verfahrens folgendes zu bemerken.

Es wurden überhaupt 60,000 Lose, eingeholt in 60 Serien (1 bis 60) à 1000 Stück ausgegeben und die Lose jeder Serie mit den Nummern 1 bis 1000 bezeichnet.

Aus den vorhandenen Gegenständen sind 6000 Gewinne gebildet und durch Loslösung je 100 Gewinne zu einer Abtheilung zusammengestellt worden, sodann wurde jede Abtheilung an eine Serie verloost und schließlich sind aus den Nummern 1 bis 1000

100 Treffer

gezogen worden, die auf folgende Nummern fielen:

462, 716, 748, 507, 1, 587, 250, 486, 300, 44, 640, 325, 485, 304, 433, 240, 461, 274, 393, 930, 364, 906, 231, 219, 693, 702, 857, 263, 687, 768, 463, 987, 982, 967, 324, 881, 668, 828, 542, 867, 58, 813, 110, 356, 335, 128, 541, 277, 879, 349, 142, 920, 362, 895, 282, 871, 763, 660, 951, 390, 993, 209, 425, 894, 135, 427, 246, 374, 804, 203, 49, 37, 39, 710, 318, 673, 89, 590, 941, 644, 657, 796, 119, 806, 961, 428, 75, 124, 46, 278, 280, 505, 692, 176, 994, 383, 681, 720, 2, 340.

Die Lose jeder Serie, welche mit diesen Nummern beschriftet sind, haben ommach gewonnen, und zwar in der angegebenen, durch die Verlosung festgestellten Reihenfolge. — Die Gewinne sind gegen Rückgabe der Lose Wochentags von 10 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags im Kartonsaale des städtischen Museums in Empfang zu nehmen, ebendaselbst liegt auch die specielle Liste der Gewinne zur gefälligen Einsichtnahme bereit.

Das Comité des Sächs. Militär-Hilfsvereins in Leipzig.

Bernhard Keil, d. J. Vorsitzender.

Die Schöpfung ist so reich an Kräften

zur Hebung der körperlichen Mängel, und es liegt Vieles so nahe, was uns die Natur hierzu bietet; aber der menschliche Charakter zieht es vor, das Nabelgebende zu ignorieren und dagegen das Ausländische, wenn es nur einen hochlöbenden Namen führt, mit blinder Vertrauen zu erfassen, und das alte Sprichwort „mundus vult decipi“ bewährt sich auch heute noch. Anstatt die Natur mit ihren Schäßen zu ergründen und sich derselben zu bedienen, zieht der Mensch die dargebotene Hand der Natur zurück und wähnt sein Heil in bombastisch angekündigten Scheinmitteln zu finden. Vorzugswise befähigt dies die fortwährende öffentliche Anpreisung von Pomaden, dico. Oelen, Salams u. c.

Zu angeblicher Erzeugung des Haarwuchses. Alle derartige Mittel sind nur als Speculation auf die Vorteile der Käufer zu betrachten, denn es steht unlängst fest, daß der Verlust oder das Ausfallen des Haars als eine Folge vorausgegangener Krankheit anzusehen oder anderen physischen Erscheinungen zuzuschreiben ist. Da aber den Haarübeln die verschiedenenartigsten Entstehungsursachen zu Grunde liegen, so grenzt es ans Unglaubliche, sogenannte Universalmittel dafür empfehlen zu wollen; denn diese Mittel verschlimmern nur das Haarübel und befördern eher die Kahlkopfigkeit.

Einsender dieses, durch Beruf auf Pflege und Verschönerung des Kopfhaars verwiesen, hat sich seit einer Reihe von Jahren mit den Entstehungsursachen des Haarverlustes und dessen Befreiung beschäftigt, und ist dabei zu dem Resultate gelangt, daß dieses rein individuelle Uebel durch eine rationelle Pflege schnell und sicher beseitigt werden kann, worüber ihm zahlreiche Zeugnisse von Personen zur Seite stehen, welche durch sein Verfahren das verlorene Haar wieder erlangt haben, selbst wenn sie Jahre lang vorher Haarverlust getragen haben.

Die zu Sebemanns Einsicht vorliegenden Zeugnisse der geachteten Autoritäten bestätigen durchaus die Zuverlässigkeit meiner Haarerzeugungsmethode, weshalb ich der vertrauensvollen Veröffentlichung des geachten Publikums bei vorliegenden Fällen mich empfohlen halte und jede Garantie für die Solidität meines Verfahrens gewähre, hochachtungsvoll

Löbau in Sachsen. Julius Scheinich.

Für Haarleidende.

Unterzeichnet stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, besonders auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in sechs-wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Besinden in Zeit von 1 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her; auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schnitt, die in der jüngsten Zeit so überhand genommen, höchstiger Pilzaufschlag u. s. w. werden durch mein eigenhümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben.

Stiche werden franco erdeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rückfragen allerdings unerlässlich.

Löbau in Sachsen.

Julius Scheinich.

Zeugniss.

Nach 3 Jahren vollständigen haarlosen Kopfes, während welcher Zeit ich eine Perücke tragen mußte und mir Jeder, bei dem ich Hilfe suchte, dieselbe abprach, wurde mir Herr Scheinich in Löbau empfohlen. Nach einer Behandlung bestellten habe ich nach 11 Monaten mein Haar wieder anlangt in so einer Fülle und Starke, wie ich dieselben nicht vor meiner Krankheit besessen. Indem ich dieses veröffentliche, sage ich zugleich dem Herrn Scheinich meinen Dank. Jeder Haarleidende möge sich an denselben wenden, da sichere Hilfe von denselben zu erlangen ist.

Löbau bei Löbau in der Lausitz Gottlieb Högl.

Getragene Herren- u. Damenkleidungsstücke
vorzüglich Winterröcke und Hosen, Bettw. und Wäsch., werden zu höchsten Preisen gekauft

2 gr. Kirchgasse 2, zweite Etage.

Auch wird, dasselb. auf gute Wände Geld geliehen.

Die Restauration

zum Thürmchen

empfiehlt dem gebräten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum ihre gut eingerichteten Localitäten, gutes Billard, schönen Saal zur Ablösung für kleine Gesellschafts-Säle u. s. w. eine glückliche Verstärkung. ff. Weine, gute Speisen u. Biere ist bei sehr soliden Preisen bestens gesorgt.

K. Hildebrand.

Der Omnibusverein zu Dresden kauft

dünschaligen, trockenen, geruchfreien

Hafer,

den Schaffel nicht unter 100 Pfund netto und franco Baugnitzerstraße Nr. 18. Gefällige Offeren wolle man mit Probe einsenden; mündliche Mitteilungen werden daselbst Vormittag von 8 bis 10 Uhr entgegengenommen.

Ergebnisse Anzeige.

Nachdem ich vom Königl. Landgerichts-Amt zu Dresden als Hebammen verpflichtet und meine nachgesuchte Aufnahme als solche in Löbau von dem Herrn Ortsrichter und Gemeinde-Vorstande daselbst Bestätigung gefunden, so empfehle ich mich hochachtungsvoll den gebräten Frauen, mir bei vor kommenden Fällen Vertrauen schenken zu wollen, und verspreche, meinen Pflichten überall auf das Pünktlichste nachzutkommen, mir das Wohlwollen der gebräten Gemeinde Löbau und Umgegend zu erwerben und dauernd zu sichern.

Meine Wohnung ist vom 1. Januar Tharandter Straße Nr. 24.

Hochachtungsvoll ergebene

Wilhelmine Ulrich, Hebammme zu Löbau.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin
von Haase & Lehmann,

22 Frauenkirche 22,

empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

Das Kleider-Magazin von F. Lambart,
große Kirchgasse Nr. 8 vom Altmarkt herab,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Winter-Ueberzieher, Schlafröcke, Juppen, Knaben-Ueberzieher sowie Herren- und Knabenbekleidung zu sehr billigen Preisen.

Die Spiegelfabrik von F. Hillmann,

Hofflieferant, Wilsdrufferstrasse 36.

empfiehlt als Weihnachtsgeschenk eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kronleuchter, Ampeln, Hängelampen, Candelaber und Wandleuchter, Herren- und Damen-Toiletten, Näh-, Schmuck-, Cigarren-, Tee-, Zucker- und Handschuhkästen zu billigen Preisen.

62er Pfälzer Rhein-Wein

à Boul. 11 Rgr.

bei mindestens 1/2 Dutzend Boul mit 10 Rgr. verkaufen und empfehlen als sehr preiswert.

Joseph Beer,

Maunzstr. 1.

Gustav Beller,

Ostra-Allee 15.

EDUARD

GEUCKE.

Altmarkt 23, 1. Et.

Ver-

packungs-

Anstalt.

Spedition.

Incassol.

Lagerung.

Announce.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht daß der Procurist Gustav Ziegler aus meinem Geschäft am 21. dieses Monats entlassen ist und daher keinerlei Verfügung über Bestellungen resp. Incassos hat.

Bernsdorf Pr. D. 2. den 22. December.

A. Damitz,

Besitzer der Wilhelm's (Hermann's) Hütte Glasfabrik.

Mühlen-Berkauf.

Eine im besten Zustande befindliche Windmühle, mit guter Auskunft verlehen, in schönster, besser Geschäftslage Sachsen mit hübschen Gebäuden, sowie gegen 14 Schaffel tragbares Feld, ist sofort zu verkaufen. Röhre Auskunft erhält auf portofreie Anfragen dir Agent Adolf Preubisch in Greifenhain.

Ein gewandter unverbrauchter Ratheter

Dienner

wird zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offeren mit Angabe bisheriger Dienste werden unter Chiffre V. Z. postrest Chemnitz feierlich erbeten.

Echt. Jamaica-Rum

= Arrac de Gou

empfiehlt in feinster Ware

Braho Fische,

Gamenzstrasse

Beste crystallisierte Mexicanische

Vanille

à Soit 10 und 6 Rgr.

à Soite 25 und 10 Pf.

schwarze und grüne

Thees

empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Dampf-Mahlen-Berkauf.

Eine Mahl- u. bedeutende Oehlmühle in bester Geschäftslage mit 70 Morgen Land, soll baldigst unter sehr annehmbaren Bedingungen gegen 12 bis 15.000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres erhält auf Franco-Arbeits hr. G. Lucas, Dresden, Louisestr. 15, ebenso dem Hotelier Siegel in Stadt Görlitz Neustadt.

Neue Französische u.

Rheinische

Wall-Nüsse

empfiehlt und empfiehlt billig

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Neujahrskarten

in Auswahl, Wiederverkäufern die billigsten Preise, empfiehlt

Leopold Buchler,

Nr. 42 Wilsdrufferstrasse Nr. 42.

12 Stück Essigbilder,

gebrauchte und noch in gutem Zustande befindlich, kauft

die Essigspritzfabrik von

J. G. Burckhardt,

Strehla a. d. Elbe.

Träbern,

welche während den Feiertagen gewonnen werden Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 27., 28. und 29. December a. c., pro Schaffel mit 12 Rgr. verkaufen werden.

Waldschlößchen, den 24. December 1866

Betriebs-Direktion der Societäts-Brauerei.

In den Betten der Kinderheilanstalt finden arme erkrankte Kinder vom 3. Lebensjahr an Aufnahme. Anmeldungen bei Dr. M. Küttner, Reichsbahnstraße 3, 2-3 Uhr.

Mit heute räffne ich die bereits seit 15. October d. J. von mir gebrachte Restauration.

Bur deutschen Sänger-Eiche

18 Schillerstraße 18, Ecke der projectirten Jägerstraße, unter meinem Namen. Indem ich stets bemüht sein werde, durch gute Speisen und Getränke, sowie flotte Bedienung das bereits so reichlich geschenkte Wohlzollen zu erhalten, bitte ich höflichst um fernere Verstärkung.

Ergebnis
L. Adolph.

Restauration zum Burgberg

im Loschwitz.

Unterschreiter empfiehlt seine Localitäten zu bevorstehenden Festtagen zweckmäßig und macht gleichzeitig bekannt, daß täglich warm gespeist wird.

Achtungsvoll

Ernst Kayser.

Aecht Bairisch Culmbacher

empfiehlt Adolph Damm, Königgründerstraße.

Folgende Musikalien für Pianoforte von Emil Haubmann componirt:

"Turnfest-Mazklänge" Walzer, 10 Rgr., Op. 3.

"Frisch Auf!" Express Galopp, 7½ Rgr., Op. 4.

"Dienstmaun-Polka" mit Gesang, Preis 5 Rgr., Op. 5, ist zu haben bei F. A. Reichel in Bauhen und in allen Buchhandlungen zu beziehen.

Rechte Polka ist in neuester Aussage statt wie früher mit einem, mit sechs Versen Text verbunden und einige Theile davon ganz verändert. Melodie und Text ist angenehm und im höchsten Grade erheitrend. Der Verf.

Hilfsverein Egeria.

Donnerstag, als den 3. Weihnachtstag, findet in Braun's Hotel zum Besten des Hilfsvereins Egeria

Concert mit itomischen Vorträgen,

sowie nach denselben ein BALL statt.

Anfang 7 Uhr.

Es laden hierzu unsere geehrten Mitglieder, sowie deren werten Gäste und Freunde hierdurch ergeben ein.

Der Vorstand.

Villetta à 2½ Rgr. sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern, so auch Übers in Braun's Hotel zu haben.

Am See 25. Das Schuh- und Stiefel-Lager Am See 25 empfiehlt eine reiche Auswahl Herrenstiefel, Damenstiefel und Kinderschuh.

Schöne, Schuhmacher.

Gesucht

werden zwei Pächter für zwei Güter im Hohenwerder Kreises. Eintritt ist neuen Pacht ist 1. Juli 1867. Sachverständige erfahren das Räthore bei der Güter-Administration zu Lipsa bei Ruhland, Kreis Hohenwerder, vom 1. Dezember d. J. ab.

Einen schönen, neuen Schuppen: Metze-Welt, der 50 Thaler gestaltet, wünscht der Eigentümer für 30 Thlr. ca. zu verkaufen. Adresse: sub O. H. in der Exeb. d. Bl.

Aecht engl. Rocks, Drops and Fruits,

10 Rgr. pro Pf., ein gros mit Rabatt

A. Kourmeusi,
Gewandhausstrasse.

Grinolinen werden billig reparirt, Rampfstraße Nr. 3 eine Zweige.

Zu einer lebhaften, natei Provinzialstadt, ist ein Hansgrundstück uebst schwunghaft betriebener Material-Waren- und Delicatessen-Handlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch

Abb. Georg Schulz
in Tharandt.

Damen, welche ihre Entbindung in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden unter billiger Bedingung freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege, die strengste Verschwiegenheit wird juge-

sichert. Achtungsvoll

E. Schöne, Schuhmacher,

Rampfstraße Nr. 13 2. Etage

Ein neujähriges Werk mit Geschirr nach Holstein's Wagen, alles in gutem Zustande, ist Verhältnisschässig zu verkaufen.

Während zu erfahren beim Hausherrn

in der rothen Schänke zu Döhlen

Einen jungen schwarzen Hund

ist zu verkaufen. Schaffg. 27. 12.

3000 Städ Azalea indica Unterlagen, beigl. 500 Städ Laurus tinus mit Blumen, sind preiswürdig zu verkaufen, bei

C. Glieme,

Kunst-Handels-Gärtner Blasewitz 46 I.

Berloren. Gestern Morgen 4½ Uhr am Leipzig's Bahnhof. Eine Brieftasche mit Kalender und Namen des Eigentümers, enthaltend Privatbriefe. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselbe in dem Intendantur-Büro der 5. Division o. b. Kreuzkirche Nr. 4. gegen Belohnung abzugeben.

Bögel-Ausstellung.

Antonplatz. — Gewölbe

Nr. 2. Große Auswahl verschiedener Papagaien, Meißenvögel, Hasenächen, Diamantentinken, Zwerg- oder Wallag-Tauben und andere Singvögel.

Antonplatz.

Hinter der Pest.

Gewölbe Nr. 2

Näh-Maschinen

Nähm. - Nadeln

Nähm. - Zwirn

Nähm. - Del

und alle sonst nötigen Nähmaschinenrequisiten empfiehlt das Nähmaschinen-Lager

O. Weitzmann,

Schloßstraße 31. I

Ein Bismarck-Velzkringen mit braunem Futter ist Montag Mittags verloren worden. Der Finder wird erachtet, denselben gegen angemessene Belohnung Bergstraße Nr. 1. Et. abzugeben.

Gefüche, Briefe: Am See 16.

In letzter Geschäftslage

Dresden, Bilddrucker-Straße,

ist ein gerüumiges

Gewölbe

sofort zu vermieten, auch

Niederlage oder

Werkstatt in demselben Hause

bezüglich abzugeben.

Abr. sub H. C. in der Exeb. d. Bl.

Julius Hirsch,

Bank- und Wechselgeschäft,

Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe).

Berlin, d. 24. Decbr.

• Drift. National. 51½

Bergisch-Märk. 154½

bo. Credit. 66½

Bo. Anhalt 224

do. 1860. 2. 61½

Berlin-Potsd. 219

do. 1864. 2. 37

Berlin-Stettin 136½

do. Silberan. 57½

Breslau-Greif.

do. Banknot. 76½

Schrodt-alte 143½

do. Pr. Uni. 91½

Görlz-Mindener 148½

Russ. Pol. G. 61½

Görlz-Oberberg 50½

Russ. Pr. Uni. 79½

Görlz-Lausitz 81½

Ritter. 60. 0. In. 77

Ratzeburg 131½

Braunschw. 85½

Neidenburger 76½

Darmst. Credit. 82½

Röderbahn 31. 91

Wilhelm 79½

Dir. Comm. 99½

Obersch. 9. 1. 178½

Gesell. Credit. 25½

Deut. Franz. 104½

Gener. Bank 106½

Rheinische 116½

Goth. Bank 98½

Rhein. Reck. 28

Leipz. Credit. 78½

Lombardische 102½

Meining. Bank 94½

Thüringer 133½

Röderbahn 119½

Wiesbaden 100. 0. In. 1866

Wiesbaden 102½

Dr. Credit. 56½

4½ neue. 116½

Goth. Bank 97½

Staatschuldb. 84½

Wiesbaden. Bank 93½

Prämien-Uni. 119½

Wien 2 Monate 76½

Deut. Metalig. 44½

Ital. 50. 0. In. 1866

Berliner Productenbank d. 24. Decbr. 1866

Wagen 100. 68—84

— Roggen 100.

54½. 0. 54½. 0. 54½. 0. 53½. 0. 250

gef. Berl. — Spiritus 100. 0. 184½. 0. 162½. 0. 162½. 0. 60. 000

gef. — Räddel 100. 0. 121½. 0. 121½. 0. 600

gef. — Saler 1. 25—34. 0.

Leipzig, 24. Decbr.

Stadt. 1835 3½ 79½

Leipzig 141½

v. 1847 40. 0

— 98

Görlz. 0.

v. 1852 40. 0

— 98

Meimarie 93½

do. 40. 0

— 95½

do. 50. 0

do. 50. 0